

# Partizipativ erstellte Gute Gesundheitsinformation (ÖPGK–Pilot)

Ulla Sladek

Friedrich Teutsch

Edith Flaschberger

ÖPGK Tagung, 12.10.2021

Gesundheit Österreich  
GmbH ● ● ●

FRAUENGESUNDHEITZENTRUM

*beräten, begleiten, bewegen*

österreichische  
plattform  
gesundheits  
kompetenz 

# Gute Gesundheitsinformation und Partizipation

---

- » **Qualitätskriterien** für Gute Gesundheitsinformation (GGI) der ÖPGK
  - » Evidenzbasierung, Unabhängigkeit der Information und Zielgruppenorientierung
- » Beteiligung als **Grundlage** für passende Gestaltung
  - » Inhalte, Medium, Sprache lassen sich an **Bedürfnisse** anpassen
  - » Aktivierung der Zielgruppe und **Empowerment**
- » Informationen werden **effektiver und anschlussfähiger**
  - » Informationen sind **attraktiv, qualitativ und sensibel**
  - » effizienter Einsatz der Mittel durch **Kommunikation mit der Zielgruppe**
- » potenzielle **Hindernisse**: mangelnde Erfahrung, fehlende Orientierung

# Projektbeschreibung

---

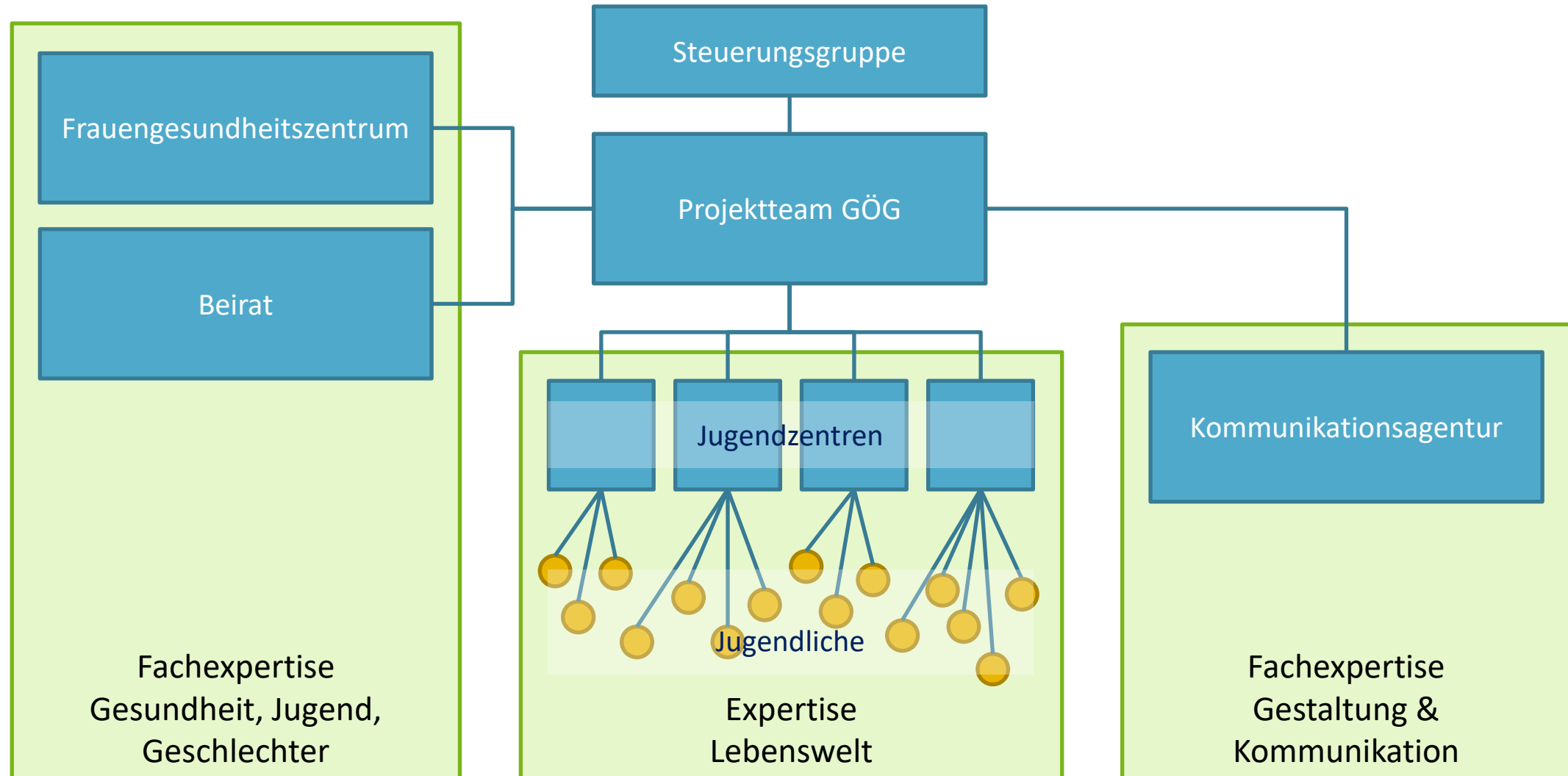
## » Ziele:

- » Erstellung und Dissemination von **Gesundheitsinformationen** zu Ernährung und Bewegung **mit und für** Mädchen und Burschen zwischen 14–17 Jahren
- » Dokumentation des Projektablaufs und Erstellung eines **Leitfadens zur Nutzerbeteiligung** bei der Erstellung von GGI durch das Frauengesundheitszentrum in Graz

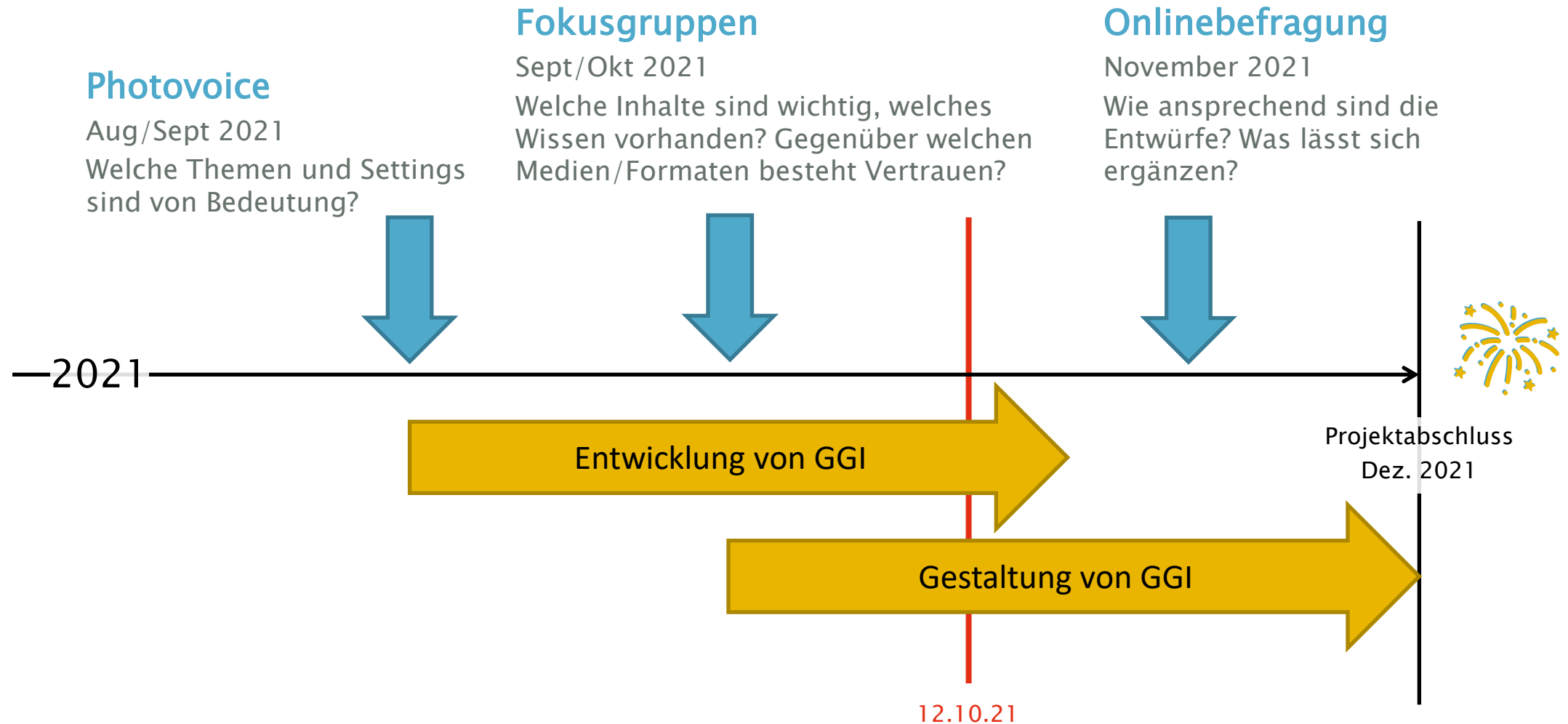
## » Projektphasen:

1. Festlegung der Zielgruppen
2. Einladung von Zielgruppenvertreter/-innen
3. Partizipative Erarbeitung der Informationsbedürfnisse: Inhalt, Medium, Gestaltung, Sprache
4. Entwicklung von Informationsmaterialien

# Beteiligte



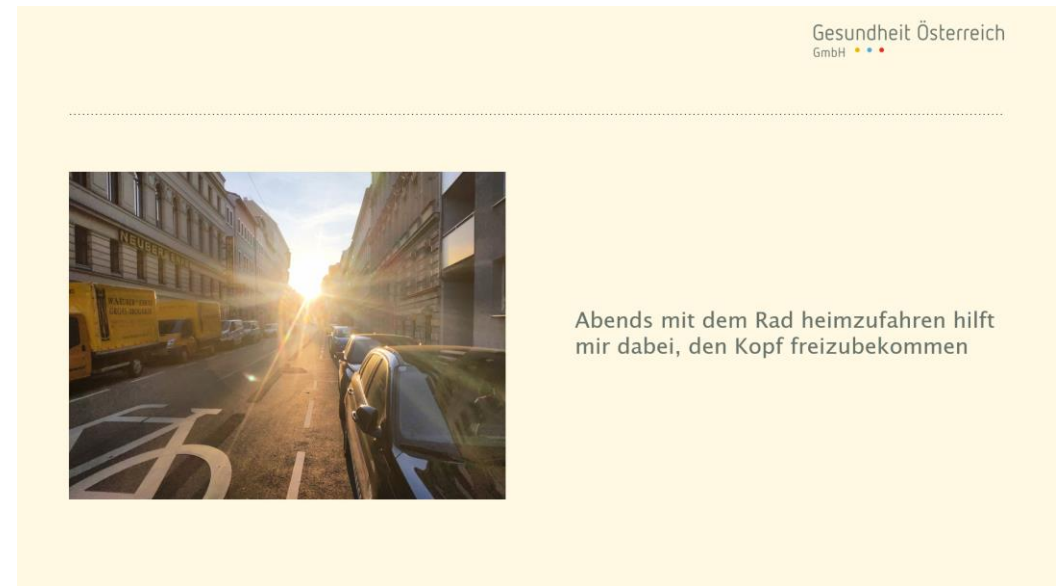
# Zeitplan Partizipation



## Aktueller Status

---

- » 8 Partnerinstitutionen aus der Jugendarbeit
- » **Photovoice**
  - » 23 Mädchen haben 125 Fotos geschickt
  - » 13 Burschen haben 66 Fotos geschickt
- » **Fokusgruppen**
  - » 4 Fokusgruppen mit 12 Mädchen
  - » 2 Fokusgruppen mit 9 Burschen



## Bisherige Ergebnisse: Gesundheitsinformationen

---

### Mädchen

- » *Warum* ist etwas gesund/ungesund?
- » Rituale, Alltag, Hindernisse
- » Motivationsfaktor: Bewegung mit Freundinnen und Freunden
- » Körperideale, Abnehmen
- » Energie für den Alltag
- » Wassertrinken, Süßgetränke, Energydrinks
  
- » **Informationsquellen:** Familie, Eltern, Schule, vereinzelt Internet

### Burschen

- » „gesundes Essen“ versus Fastfood
- » Alltag prägt Möglichkeiten
- » Fitness, Muskelaufbau und Attraktivität
- » tlw. Distanz zu Sportthemen
- » Protein und Kalorien
- » Defizitorientierung bei Gesundheit
- » Zeit mit Freunden verbringen
  
- » **Informationsquellen:** authentische *Vorbilder* (persönlich/Internet), Familie, Schule

## Bisherige Ergebnisse: Pilotprojekt

---

- » Partizipationsprozess
  - » unterschiedliche Zielgruppen benötigen **unterschiedliche Herangehensweisen**
  - » Verfügbarkeit über den **Jahres- und Tagesverlauf** verlangt Flexibilität
  - » für beide Seiten oft ungewohnt – benötigt **Zeit und Vertrauen**
  - » hoher Stellenwert der **Vermittler/-innen** mit Zugang zur Zielgruppe
- » Corona Maßnahmen
  - » Möglichkeiten **enger Zusammenarbeit** beschränkt
  - » Beteiligte haben Erfahrung mit **Onlinekommunikation** und Technik ist vorhanden
- » Kooperation mit **Kommunikationsagentur** entlastet, bringt aber auch eigene Herausforderungen



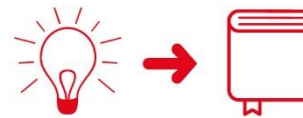
# Inhalte des Leitfadens

## Warum beteiligen?



→ Gute Gesundheitsinformation Österreich

## Wie umsetzen?



Wen zu welchem Zweck beteiligen



In welchen Phasen



Auf welchen Stufen



Mit welchen Methoden



Wie Teilnehmer\*innen gewinnen



Virtuell oder in Präsenz

## Geschlecht, Diversität und Beteiligung



Was beachtet werden sollte, damit sich Frauen und Männer, Mädchen und Burschen, Personen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher formaler Bildung, Herkunft ... gleichermaßen beteiligen

## PeGGI-Projekt

weitere Praxisbeispiele

# Beispiel aus dem Leitfaden

---

## Geschlecht, Diversität und Beteiligung

- » Geschlechtergerechte, inklusive und verständliche Sprache verwenden.
- » Den Moderierenden Gender- und Diversitätskompetenzen zur Verfügung stellen.
- » Einen Mix an verschiedenen Methoden anwenden.
- » Geschlecht und andere relevante soziodemografische Daten erheben.
- » Im Laufe des Projekts immer wieder analysieren, ob Beteiligung gleichberechtigt umgesetzt wird.

(siehe etwa: Lacheiner: Geschlechterreflektierende Partizipation, [beteiligung.st](http://beteiligung.st); Braun et al.: Cognitive effects of masculine generics in German: An overview of empirical findings, Communications, 2005; United Nations International Research and Training Institute for the Advancement of Women: Gender Research: A How-To Guide)

# Danksagung

---

## Beirat



## Jugendarbeit



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

---

Ulla Sladek  
Frauengesundheitszentrum, Graz  
[ulla.sladek@fgz.co.at](mailto:ulla.sladek@fgz.co.at)

Friedrich Teutsch  
Gesundheit Österreich GmbH  
[friedrich.teutsch@goeg.at](mailto:friedrich.teutsch@goeg.at)

Edith Flaschberger  
Gesundheit Österreich GmbH  
[edith.flaschberger@goeg.at](mailto:edith.flaschberger@goeg.at)

